

seines dunkelbraunen Pferdes die bei dieser ausdauernden Rasse üblichere gelblichbraune Färbung verliehen. Sie und Winnie sahen kaum anders aus. Obwohl es noch Frühsommer war, trockneten starke, von der dicken Eisdecke im Norden kommende Winde bereits jetzt die in einem breiten Gürtel südlich des Eises liegende Steppe aus.

Sie spürte, wie sich der Wolf anspannte und gegen ihren Arm drängte, dann sah sie, wie hinter den Speerträgern noch jemand auftauchte, gekleidet, wie sich Mamut für eine wichtige Zeremonie hätte kleiden können, angetan mit einer Maske mit den Hörnern des Auerochsen und einem mit rätselhaften Symbolen bemalten und geschmückten Gewand.

Der Mamut schwenkte wütend einen Stab vor ihnen und rief: »Verschwindet, böse Geister! Verlasst diesen Ort!«

Ayla hatte den Eindruck, dass es eine

Frauenstimme war, die durch die Maske sprach, aber sie war nicht sicher; doch die Worte waren in Mamutoi gesprochen worden. Der Mamut stürzte auf sie zu und schwenkte abermals den Stab, während Ayla den Wolf zurückhielt. Dann begann die kostümierte Gestalt zu singen und zu tanzen, hüpfte stabschwenkend auf sie zu und wich dann wieder zurück, fast so, als versuchte sie ihnen Angst einzujagen und sie zu vertreiben. Auf jeden Fall schaffte sie es, die Pferde zu ängstigen.

Sie war überrascht, dass Wolf so aggressiv war; Wölfe bedrohten nur selten Menschen. Doch als sie sich an Verhaltensweisen erinnerte, die sie beobachtet hatte, glaubte sie zu verstehen. Als Ayla sich das Jagen beibrachte, hatte sie häufig Wölfe beobachtet, und sie wusste, dass sie innerhalb ihres eigenen Rudels treu und fürsorglich waren, aber immer bereit, Eindringlinge aus ihrem Revier zu jagen, und dass sie auch nicht davor zurückscheuten,

andere Wölfe zu töten, um das zu schützen, was sie für ihr Eigentum hielten.

Für den winzigen Welpen, den sie gefunden und in die Erdhütte der Mamutoi gebracht hatte, war das Löwen-Lager das Rudel; andere Menschen waren für ihn so etwas wie fremde Wölfe. Er hatte ihm unbekannte Menschen, die zu Besuch gekommen waren, bereits angeknurrt, als er noch nicht einmal halb ausgewachsen war. Jetzt, in einer unbekanntem Umgebung, die vielleicht das Revier eines anderen Rudels war, musste es für ihn ganz natürlich sein, dass er sie verteidigen wollte, sobald er Fremde zu Gesicht bekam, insbesondere feindselige Fremde mit Speeren. Warum hatten die Bewohner dieses Lagers ihre Speere gezückt?

Ayla hatte den Eindruck, dass etwas an dem Gesang ihr vertraut war; dann wurde ihr klar, was es war. Die Worte entstammten der geheiligten archaischen Sprache, die nur die

Mamutoi beherrschten. Ayla verstand nicht alles – der Mamut des Löwen-Lagers hatte erst kurz vor ihrer Abreise begonnen, sie die Sprache zu lehren –, aber sie begriff trotzdem, dass der laute Gesang im Grunde die gleiche Bedeutung hatte wie die Worte, die er ihnen vorher zugerufen hatte, obwohl er jetzt eher schmeichelnde Ausdrücke gebrauchte. Er flehte die Geister des fremden Wolfes und der Pferdemenchen an, zu verschwinden und sie in Ruhe zu lassen, zurückzukehren in die Welt der Geister, der sie angehörten.

In Zelandonii sprechend, damit die anderen Leute sie nicht verstehen konnten, erklärte Ayla Jondalar, was der Mamut sagte.

»Sie halten uns für Geister? Natürlich!«, sagte er. »Ich hätte es wissen müssen. Sie haben Angst vor uns. Deshalb bedrohen sie uns mit ihren Speeren. Ayla, es ist durchaus möglich, dass es uns jedes Mal so ergeht, wenn wir unterwegs auf Leute stoßen. Wir haben uns

inzwischen an die Tiere gewöhnt, aber die meisten Leute denken im Zusammenhang mit Pferden oder Wölfen an nichts anderes als an Fleisch oder Felle.«

»Beim Sommertreffen waren auch die Mamutoi zu Anfang sehr aufgeregt. Es dauerte eine Weile, bis sie sich an den Gedanken gewöhnt hatten, dass die Pferde und Wolf bei uns lebten, aber schließlich haben sie sie akzeptiert«, sagte Ayla.

»Als ich in der Höhle in deinem Tal zum ersten Mal die Augen aufschlug und sah, wie du Winnie geholfen hast, Renner zur Welt zu bringen, da dachte ich, der Löwe hätte mich getötet, und ich wäre in der Welt der Geister aufgewacht«, sagte Jondalar. »Vielleicht sollte ich auch absteigen und ihnen zeigen, dass ich ein Mann bin und nicht mit Renner verbunden wie eine Art Mann-Pferd-Geist.«

Jondalar saß ab, behielt jedoch den Zügel in der Hand, der an einem selbst gefertigten